



# 3. Aplerbecker

# Orgelherbst

Orgel trifft ...

07.10.2023 - 22.10.2023

Programmbegleitheft



# Veranstaltungsübersicht | Orgel trifft ...

SAMSTAG

7.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Große Kirche

## *...vier Hände und vier Füße*

Eröffnungskonzert mit  
Bettina Knorrek und Jutta Timpe

SONNTAG

8.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Georgskirche

## *...Klavier*

Forum und Ausstellungseröffnung mit  
Norbert Staschik und Damian Ostwald  
Moderation: Stefan Klebs

Die Ausstellung ist bis zum 22.10. an allen  
Tagen von 14:30 - 16:30 Uhr geöffnet.

FREITAG

13.

OKTOBER 2023

20:00 UHR

Große Kirche

## *...ELEKTRONIK*

mit  
Manfred Grob

SAMSTAG

14.

OKTOBER 2023

20:00 UHR

St. Ewaldi

## *...Wegbereiter*

mit  
Raphaël Arnault

SONNTAG

15.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Große Kirche

## *...GANZ GROSSES KINO*

mit  
Joachim Thoms



## ...DICH!

Orgelführung mit  
mit Arndt Brodowski und Holger John

FREITAG

20.

OKTOBER 2023

19:30 UHR

Kreuzkirche  
Berghofen

## ...FORSCHERGEIST

Orgelführung für Kinder mit  
Arndt Brodowski und Holger John

SAMSTAG

21.

OKTOBER 2023

11:00 UHR

Ev. Kirche  
Neuschüren

## ...Streicher

mit Norbert Staschik an der Orgel  
und dem Aplerbecker Kammerorchester

SAMSTAG

21.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Georgskirche

## ...TROMPETE

Abschlusskonzert mit  
Jörg Segtrop und Christian Drengk

SONNTAG

22.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Große Kirche

Große Kirche Aplerbeck  
Kath. Kirche St. Ewaldi  
Georgskirche  
Kreuzkirche Berghofen  
Ev. Kirche Neuschüren

Märtmannstraße 13  
Egbertstraße 15  
Ruinenstraße 37  
Fasanenweg 18  
Gevelsbergstraße 94

# Grußwort der Gemeinde



Orgel trifft ... mit diesen Worten beginnen in diesem Jahr die Überschriften über die verschiedenen Konzerte des Aplerbecker Orgelherbstes. Die Orgeln im Stadtbezirk Aplerbeck werden in Beziehung gesetzt zu verschiedensten Instrumenten, Musikstilen und mehr.

Damit wird entfaltet, was ja auch Grundlage der Musik als solche ist. Musik lebt davon, dass verschiedene Töne und Klänge zueinander in Beziehung treten. Erst im Zusammenspiel wird das Einzelne zu einem neuen, größeren Ganzen. Aus einzelnen Tönen werden Melodien und Harmonien.

Ebenso ist es im menschlichen Zusammenleben, in unserem Stadtbezirk ebenso wie in unserer Kirchengemeinde. Auch hier gilt: Je vielfältiger wir sind und je mehr Zusammenspiel es gibt, desto kreativer, bunter und harmonischer ist unser Zusammenleben.

Das erleben wir auch bei unserer Sammel- und Hilfsaktion für Menschen in der Ukraine, in die die Erlöse des diesjährigen Orgelherbstes fließen. Praktische Solidarität schafft Verbindungen über große Distanzen hinweg in der gemeinsamen Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit.

Mich freut es, dass unser Orgelherbst erneut musikalische und menschliche Impulse setzt. Ich wünsche den Ausführenden und den Zuhörenden, dass aus dem Zusammenspiel von Klängen, Tönen und Menschen einmalige und wunderbare musikalische Erlebnisse werden.

Pfarrer Dr. Johannes Majoros



# Grüßwort der Stadt Dortmund

Stadt Dortmund  
Bezirksvertretung  
Aplerbeck



Liebe Aplerbeckerinnen, liebe Aplerbecker,  
liebe Gäste des Aplerbecker Orgelherbstes!

Es freut mich, dass nach den Corona-Jahren dieses Jahr der dritte Aplerbecker Orgelherbst stattfinden kann.

Vom 07.10.2023 bis 22.10.2023 werden diverse Orgelkonzerte geboten. Da sollte eigentlich ja für jeden und jede etwas dabei sein.

Dazu wird es die Möglichkeit geben, sich bei Führungen Orgeln zeigen zu lassen, man kann Podiumsdiskussionen und eine Ausstellung besuchen und auch speziell für Kinder wird etwas geboten werden. Ich möchte Sie einladen, diese Angebote zu nutzen, es lohnt sich.

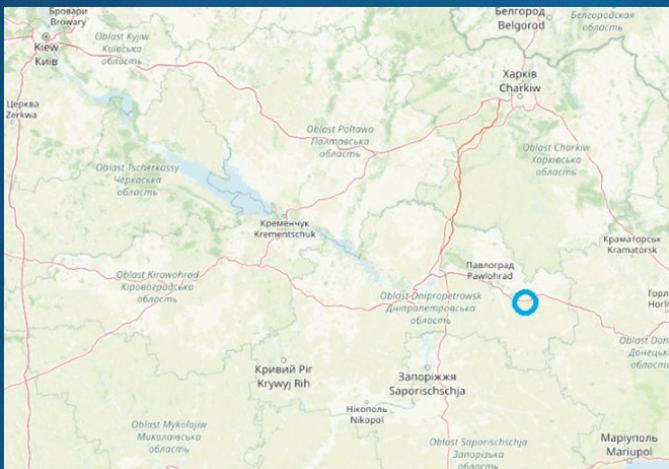
Ich selbst habe bereits in viele Stunden meines Lebens einige der Orgeln genießen dürfen, die beim Orgelherbst zum Einsatz kommen. Der Klang einer Orgel ist etwas besonderes. Dieser kann so viel mehr ausdrücken als „nur“ die gespielten Töne. Eine Orgel kann so viel mehr als „nur“ getragene Kirchenlieder. Das werden wir beim Orgelherbst sicherlich wieder einmal erleben dürfen. Für mich ist die Orgel die Königin der Musikinstrumente, und auch deshalb freue ich mich auf den Orgelherbst.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Menschen bedanken, die bei der Planung, Organisation und Durchführung des Orgelherbstes helfen, den beteiligten hauptamtlichen Mitarbeitern der ev. Georgs-Kirchengemeinde, aber natürlich vor allem den vielen ehrenamtlichen Helfern. Ohne Sie wäre dieses Ereignis nicht möglich.

Dr. Jan Gravert  
Bezirksbürgermeister

# Hilfe für die Ukraine

Das Dorf Mykolajiwka (Миколаївка) liegt in der Region Donetsk und befindet sich Stand heute ca. 100km von der Frontlinie entfernt.

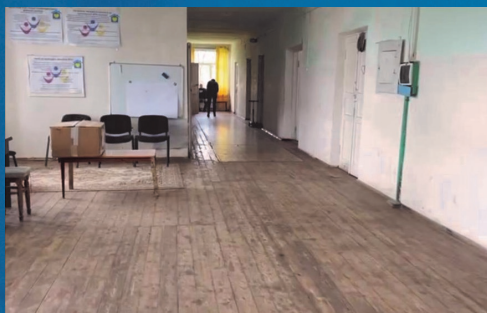


Seit März 2022 hat das Dorf über 15.000 Kriegsflüchtlinge aufgenommen und versorgt. Heute leben hier noch immer über 1000 Geflüchtete Ukrainer. Die meisten davon wurden von den Einwohnern privat aufgenommen, ca. 100 Menschen sind in einer Notunterkunft (ehemaliges Krankenhaus) untergebracht. Die Unterkunft ist mittlerweile beheizt, aber für die ca. 25 Kinder fehlt alles, was zu einer Kindheit gehört.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, für diese Kinder einen Bereich einzurichten, in dem sie spielen und ab September auch einen Schulunterricht bekommen können. Dafür fehlen uns Möbel, Sportutensilien, entwicklungsförderndes Spielzeug, Malsachen und 2 Tablets für den späteren im September beginnenden Unterricht.



Wir wären für jede finanzielle Hilfe dankbar, wir würden die Sachen in der Ukraine besorgen und natürlich einen ausführlichen Bericht erstellen! Danke!



## BANKVERBINDUNG

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund,  
Weltladen Aplerbeck  
Stichwort: Mykolajiwka  
IBAN: DE2644050190102003888





# Veranstaltungen

## Ton- und Videoaufnahmen

Das Erstellen von Ton- und Videoaufnahmen sowie das Fotografieren sind während der Veranstaltungen nicht erlaubt.

## Ihr Persönlichkeitsrecht

Es werden professionelle Fotos während aller Veranstaltungen erstellt, die Sie später auf [www.aplerbecker-orgelherbst.de](http://www.aplerbecker-orgelherbst.de) ansehen und herunterladen können. Sollten Sie nicht wünschen, dass Sie während der Veranstaltung fotografiert werden, weisen Sie die Fotografen bitte darauf hin.

SAMSTAG

7.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Große Kirche

Orgel trifft ...

## ...vier Hände und vier Füße

Eröffnungskonzert mit  
Bettina Knorrek und Jutta Timpe

alle ...  
(resp. Sub Okt. Copp  
NB.)  
NB.) Falls keine durchgreifenden 16' oder Oktava-bassa-Coppel vorhanden, empfiehlt es sich, diese beiden Phrasen eine Oktave oder zu spielen (also wie vorher auf Man. I).

### Programm

- Denis Bédard (\*1950)  
Trilogie (I Cortège - II Reverie - III Danse)
- Johann Christian Bach (1735 - 1782)  
Sonate in C-Dur für zwei Orgeln (Allegro - Rondo)
- Franz Berwald (1796 - 1868)  
Ein ländliches Hochzeitsfest  
(Introduzione - Hymn - Choral - Pastorale - Folksang)
- Maurice Ravel (1875 - 1937)  
Boléro  
Bearbeitung: Hans Uwe Hielscher
- George Bizet (1838 - 1875)  
Prélude der Oper ‚Carmen‘  
Bearbeitung: Maurizio Machella



## Bettina Knorrek

Geboren 1966 in Stuttgart, Kirchenmusikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf seit 1986 Kirchenmusikerin in Düsseldorf, Oldenburg und Burgsteinfurt, regelmäßige Konzerttätigkeit, seit 2001 in der Georgs-Kirchengemeinde Dortmund als B-Kirchenmusikerin.

Von 2006-2014 Kreiskantorin des Kirchenkreises Dortmund-Süd, seitdem Teil des Kreiskantorenteams.

Leitung eines ökumenischen Kirchenchores, mehrerer Kinderchöre und eines 50-köpfigen Gospelchores.



## Jutta Timpe

Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Detmold, Abteilung Dortmund.

Abschlüsse: B-Examen und A-Examen.

Chorleitung bei R. Weiß, G. Jacobi und Prof. Hatto Ständer. Orgelunterricht bei G. Jacobi und Bernhard Buttman.

Seit 1990 Kantorin an der Ev. Stadtkirche St. Georg und Kreiskantorin des Kirchenkreises Lünen.

Nebenberufliche Fortbildungen „Populärmusik im kirchlichen Bereich“ sowie „Musikvermittlung“ an den Bundesakademien Trossingen und Wolfenbüttel.

Umfangreiche Chorarbeit: Kirchenchor, Kantorei, Gospelchor, ConTakt, Projektchorarbeit. Durchführung von Abendmusiken und Konzerten unterschiedlicher Stilistik.

SONNTAG

8.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Georgskirche

Orgel trifft ...

...Klovier

Forum und Ausstellungseröffnung mit  
Norbert Staschik und Damian Ostwald  
Moderation: Stefan Klebs

## Programm

Welchen Bezug haben Sie eigentlich zur Orgel?

In unserem Forum sprechen wir darüber mit

- dem Orgelbauer Markus Kaltenhauser
- dem Pfarrer der Georgs-Kirchengemeinde Johannes Majoros
- dem Kantor und hauptamtlichen Organisten Norbert Staschik
- dem nebenamtlichen Organisten Arndt Brodowski
- der Orgelschülerin Tabea Lentfort
- dem Orgelschüler Simon Esken

Bringen Sie sich gern auch selbst mit ein: Welche Erfahrungen haben Sie mit Orgeln und was fasziniert Sie an dem Instrument?

Dazwischen gibt es Musik von Norbert Staschik und Damian Ostwald.

Die Ausstellung ist während des  
Orgelherbsts an allen Tagen von  
14:30 - 16:30 Uhr  
geöffnet.



## Norbert Staschik

studierte Kirchenmusik an der staatlichen Hochschule für Musik Detmold, Abteilung Dortmund mit dem Abschluss A-Examen 1990.

1977-1984 nebenberuflicher Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde Kirchlinde-Rahm. 1984-1991 nebenberuflicher Kirchenmusiker in der St. Nicolaigemeinde Dortmund. 1987-2003 Leiter des Kammerchores „collegium vocale dortmund e.V.“ 1991 Erweiterung der nebenberuflichen Stelle an St. Nicolai zu einer hauptamtlichen Kantorenstelle. 1995-2003 Kreiskantor des Kirchenkreises Dortmund-Mitte. Seit 2003 Kantor in der evangelischen Georgs-Kirchengemeinde Dortmund (Stadtbezirk Aplerbeck).

Kantor Staschik organisiert und gestaltet die Kirchenmusik im Gemeindebereich Aplerbeck der Ev. Georgs-Kirchengemeinde. Er ist auch als Konzertorganist, Komponist und Musikpädagoge tätig.



## Damian Ostwald

studierte Musik und Mathematik für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der TU Dortmund. Seine pianistische Ausbildung erhielt er bei Martin Broedemann, Roland Pröll und Rainer Maria Klaas.

Von 2018 bis 2022 hat er zusätzlich Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Klavier in der Klasse von Jee-Young Phillips an der Hochschule für Musik und Tanz Köln am Standort Wuppertal studiert.

Damian Ostwald ist als Solist, Liedbegleiter, Kammermusiker und vor allem als Korrepetitor tätig. So fand er unter anderem Anstellungen als Korrepetitor für den Kammerchor der TU Dortmund und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln - dort wurde er auch ausgewählt für einen Förderlehrauftrag im Fach Klavier (konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht realisiert werden). Mit dem Konzertchor Aplerbeck unter der Leitung von Kantor Norbert Staschik verbindet Damian Ostwald eine intensive, langjährige Zusammenarbeit, die sie u.a. bereits nach London und Cambridge mit der Aufführung der *Petite Messe solennelle* von Gioachino Rossini geführt hat.





FREITAG

13.

OKTOBER 2023

20:00 UHR

Große Kirche

Orgel trifft ...

...ELEKTRONIK

mit  
Manfred Grob

## Programm

- Huw Morgan (\*1975)  
Quarry (Steinbruch) (2015)
- Aimo Känkänen (1922 - 2016)  
Suite for Organ (1993)  
*Night*  
*Nighthawk (Nachtfalke)*  
*Moonlight*
- Adrian Foster (\*1988)  
„Les Faibles lumières du lointain“ (2020)  
(„Die schwachen Lichter der Ferne“)
- Holmer Becker (\*1955)  
„Dort! die Hexen nehmen die Besen...“ - eine Hexen-Arie (2023)
- Mathias Rehfeldt (\*1986)  
Missa Dominici (2021)  
I - *Ad Introitam* “O Lumen”  
II - *Meditatio* “Pie Pater”  
III - *Ad Offertorium* “O Spem Miram”  
V - *Communio* “Adoro te Devoto”  
VI - *Ad Finem* “Salve Regina”



Manfred Grob | [manfredgrob.de](http://manfredgrob.de)

Manfred Grob ist seit Juli 2015 Kantor an der Evangelischen Stadtkirche St. Marien in Dortmund und gestaltet dort unter anderen die beliebte Konzertreihe "Musik zur Marktzeit".

Der ausgebildete Krankenpfleger begann nach langjährigem privaten Orgel- und Gesangsunterricht 2006 mit dem Studium der Kirchenmusik an der traditionsreichen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale, das er 2011 mit dem A-Diplom abschloss.

Grobs besonderes Interesse gilt der Kirchen- und Orgelmusik aus dem süddeutschen Raum, v. a. der Justin Heinrich Knechts. Er ist Spezialist für das Œuvre Otto Heinemanns, der von 1947 - 1968 sein Amtsvorgänger an der Marienkirche war. Als großes Projekt verfolgt er die Wiederaufführung der Kompositionen Heinemanns. Neben seiner regen Konzerttätigkeit als Organist, die ihn bereits in die Nikolaikirche Leipzig oder nach Finnland führte, tritt Grob auch als Herausgeber von bisher nicht editierter Orgelmusik in Erscheinung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kammermusik in seinem Schaffen, besonders in der Besetzung Orgel-plus. Darüber hinaus schrieb er zahlreiche Kompositionen für gemischten Chor (Psalmen- und Messvertonungen), die bereits an so traditionsreichen Orten wie der Thomaskirche in Leipzig aufgeführt wurden. In jüngster Zeit widmeten ihm mehrere Komponist:innen Orgelwerke.





SAMSTAG

14.

OKTOBER 2023

20:00 UHR

St. Ewaldi

Orgel trifft ...

... *Wegbereiter* 

## Programm

- César Franck (1822-1890)  
Pièce héroïque
- Mélanie Bonis (1858-1937)  
Prière  
Prélude en do mineur
- Felix Mendelssohn (1809-1847)  
3. Orgelsonate A-Dur
- Florence Price (1887-1953)  
Adoration
- Léon Boëllmann (1862-1897)  
Prière à Notre-Dame
- Jeanne Demessieux (1921-1968)  
Toccata über Veni Creator  
Domine Jesu
- Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Fantasie und Fuge c-moll (BWV537)
- Elfrida Andrée (1841-1929)  
Larghetto e-Moll
- Mélanie Bonis (1858-1937)  
Toccata





**Raphaël Arnault** | [raphaelarnault.com/de](http://raphaelarnault.com/de)

Raphaël Arnault begann seine Ausbildung am Conservatoire von Reims in den Fächern Orgel, Cembalo und Generalbass. Er bekam sein Diplom in Hammerklavier am Conservatoire von Bobigny, und in Orgel am Conservatoire von Paris (Klasse Prof. Christophe Mantoux). Danach studierte er Musikwissenschaft und -theorie am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse von Paris, wo er 2016 seinen Master absolvierte. Seit 2016 wohnt Raphaël Arnault in Deutschland, wo er Kirchenmusik studiert hat. 2019 absolvierte er seinen Bachelor an der Musikhochschule Lübeck und 2022 den Master an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Klasse Prof. Wolfgang Zerer und Jan Ernst).

Während der Teilnahme an Meisterkursen hat sich Raphaël Arnault unter anderen bei den Cembalisten Benjamin Alard und Jean-Luc Ho und den Organisten François Ménissier, Theo Jellema, Christoph Bossert, Thomas Ospital, Baptiste-Florian Marle-Ouvrard und David Cassan perfektioniert.

Raphaël Arnault ist seit langer Zeit als Kirchenmusiker tätig. 2012 bekam er seine erste feste Stelle in der Kath. Kirchengemeinde Notre-Dame de Montesson. Von 2018 bis 2022 war er Kirchenmusiker an der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Altenkrempe (Sauer-Orgel 1901) und spielte oft als Vertreter an der Marienkirche Lübeck. In dieser Zeit dirigierte er auch die Schola Sankt-Nikolai in Mölln. Seit August 2022 ist Raphaël Arnault Kantor der Ev. Kirchengemeinde Kamen. Dazu leitet er seit Januar 2023 den Kinderkonzertchor der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund.

Neben seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker spielt Raphaël Arnault auch in Konzerten als Solist oder als Begleiter in Frankreich und in Deutschland. Er begleitet regelmäßig die Sopranistinnen Ninon Demange, Lisa Ziehm und Cécilia Bazile, die Violinistin Hildegard Fesneau oder den Jugendchor Sankt-Aegidien, Lübeck.

SONNTAG

15.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Große Kirche

Orgel trifft ...

...GANZ GROSSES KIND

mit Joachim Thoms

## Programm

- Star Wars
- Der rosarote Panther
- Zwei Kinohighlights  
*Shine - Der Weg ins Licht*  
*Jenseits von Afrika*
- Fluch der Karibik
- Harry Potter
- Die Olsenbande
- Titanic
- Mamma Mia



Joachim Thoms | [achim-thoms.de](http://achim-thoms.de)

KONZERT ORGANIST &  
ORGEL IMPROVISATIONSKÜNSTLER

*„Repetitionen, Pausen und  
Wiederholungen sind für mich  
der Schlüssel zur Melodie.“*



Joachim Thoms ist Konzertorganist mit dem Kernbereich Improvisation.

Seine stilistische Bandbreite reicht von Barock, Romantik, "englisch Pomp", französische Romantik / Impressionismus, Messian, Tango bis zum Jazz.

Er absolvierte von 1982 bis 1987 ein Kirchenmusikstudium in Görlitz und schloß dies mit dem B-Examen ab. In der Zeit von 1987 bis 2022 war er Kirchenmusiker in Berlin Marzahn und später in Berlin-Weißensee.

Gleich nach der Wende nutzte er die Möglichkeit zahlreicher Improvisations-Meisterkurse bei Olivier Latry, Daniel Roth, Peter Planyawsky, Wolfgang Seifen und vielen Anderen.

Von 2004-07 studierte er Orgel Improvisation an der Universität in Greifswald.

Er arbeitet heute ausschließlich als Orgel Improvisationskünstler.

Seine Konzertprogramme folgen konsequent dem vorgegebenen Titel und liefern dem Besucher Hörerlebnisse in verschiedenen Stilarten bei denen dieser immer „auf gute alte Bekannte“ trifft.

FREITAG

20.

OKTOBER 2023

19:30 UHR

Kreuzkirche  
Berghofen

Orgel trifft ...

...DICH!

Orgelführung für Erwachsene mit  
Arndt Brodowski und Holger John

Erfahren Sie, ausgehend von der menschlichen Stimme, welche klanglichen Möglichkeiten die Orgel bietet und welche Elemente dazu notwendig sind. Erleben sie die verschiedenen Klänge anhand von Musikbeispielen und tauchen Sie per Video-Übertragung ein in die Technik des geheimnisvollen Instruments.



### Arndt Brodowski

Geboren und aufgewachsen in Wuppertal, erhielt er hier auch seine musikalische Ausbildung, u. a. bei Winfried Pesch, Wilfried Rittau und Irmgard Balke-Röder. Bereits mit 15 Jahren legte er das C-Examen ab und übernahm kurz darauf eine Stelle als

nebenamtlicher Organist in Wuppertal-Langerfeld. Seither ist Arndt Brodowski ununterbrochen als Kirchenmusiker tätig - neben seinem Hauptberuf als Elektroingenieur.

Die Begeisterung für die Orgel als musikalisches wie technisches Objekt begleitet Arndt Brodowski praktisch sein Leben lang. So hat er sich nicht nur mit der Literatur über Orgelkunde beschäftigt sondern auch beim Umsetzen einer ehemaligen Hausorgel in seine Gemeinde in Wuppertal ganz praktisch mit angepackt und manchen Kniff von den Orgelbauern gelernt.

Nach einigen Jahren als Organist an der Lutherkirche Hörde hat Arndt Brodowski seinen Schwerpunkt auf die Chorleitung gelegt und leitet nun den Singkreis der ev. Kirchengemeinde Schüren. Daneben nutzt er die Gelegenheit, bei Organisten-Vertretungen verschiedenste Orgeln kennenzulernen. Seit seiner Kindheit singt Arndt Brodowski in Chören, darunter die Wupperfelder Kantorei, Capella Coristi Wuppertal und der Kirchen- und Konzertchor Aplerbeck.



Orgel trifft ...

# FORSCHERGEIST

Orgelführung für Kinder  
mit Arndt Brodowski und Holger John

SAMSTAG

21.

OKTOBER 2023

11:00 UHR

Ev. Kirche  
Neuschüren

Wir erfahren, was eine Orgel ist und warum sie so groß ist. Dann bauen wir selbst eine kleine Orgel, auf der man richtig spielen kann. Das muss jede(r) mal ausprobieren! Schließlich werfen wir noch einen Blick in die große Orgel und erkennen dort Teile wieder. Musik darf natürlich auch nicht fehlen.

## Holger John

Studium der Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Posaune an der Musikhochschule Dortmund. Im Anschluss folgte ein Studium der Kirchenmusik.

Seit dem Jahr 2000 als Kantor in der evangelischen Kirchengemeinde Dortmund Berghofen angestellt.

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Kantorenstelle liegt im Bereich des Ensemblesmusizierens.

Auszeichnung im Bereich des Ensemblesmusizierens als Preisträger beim Deutschen Orchesterwettbewerb.

Ensemblesingen und Kirchenorgel scheinen auf den ersten Blick nicht viel miteinander tun zu haben. Dass dem nicht so ist, wollen wir im Rahmen einer Orgelführung an der Walkerorgel der evangelischen Kirchengemeinde Dortmund Berghofen, am 20. Oktober zeigen.

Einige Schüler seiner Orgelklasse unterstützen bei der Orgelführung musikalisch.





SAMSTAG

21.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Georgskirche

Orgel trifft ...

...*Streicher*

mit Norbert Staschik an der Orgel  
und dem Aplerbecker Kammerorchester

## Programm

- Georg Friedrich Händel (1685-1750)  
Orgelkonzert B-Dur, op. 4,2  
1. *a tempo ordinario*  
2. *Allegro*  
3. *Adagio*  
4. *Allegro*
- Joseph Haydn (1732-1809)  
Orgelkonzert C-dur, Hob. XVIII:8  
1. *Moderato*  
2. *Adagio*  
3. *Allegro*
- Peter Warlock (1894-1930)  
Aus der „Capriol Suite“ für Streicher:  
1. *Pavane*  
2. *Basse Danse*  
3. *Pieds en l'air*
- Georg Friedrich Händel (1685-1750)  
Orgelkonzert g-moll, op 7,5
- Théodore Salomé (1834-1897)  
Scherzo aus „Douze pièces nouvelles“ für Orgel solo



## Das Aplerbecker Kammerorchester

wurde Mitte der 1980er Jahre als freies Ensemble durch den Aplerbecker Cellisten Hans Berg ins Leben gerufen.

Seit seiner Gründung wirkte es bei einigen hundert Chor- und Orchesterkonzerten im Raum Dortmund und Umgebung mit. Das Ensemble musiziert in wechselnder Disposition von kleinsten Streicherformationen bis hin zu sinfonischen Besetzungen und bringt dabei Werke aller Epochen zur Aufführung.

Seit dem Tod von Hans Berg im Jahre 2022 führt sein Sohn, Dr. Ulrich Grünebaum, das Aplerbecker Kammerorchester als Konzertmeister an der Violine weiter.



## Norbert Staschik

*Vita siehe  
Veranstaltung am 08.10.2023*

SONNTAG

22.

OKTOBER 2023

17:00 UHR

Große Kirche

Orgel trifft ...

... TROMPETE

Abschlusskonzert mit  
Christian Drengk und Jörg Segtrop

## Programm

Werke für barocke und moderne Trompete, Corno da caccia und Orgel

- Girolamo Fantini (1600-1675)  
Sonata tertia detta del Niccolini
- Giovanni Bonaventura Viviani (1638 - 1692)  
Sonata prima per trombetta solo et organo  
aus „Capricci armonici“ op. 4 (Venedig, 1678)  
Andante - Moderato - Allegro - Vivace - Maestoso
- J.S. Bach (1685-1750)  
Präludium Es-Dur (BWV 552)
- Arcangelo Corelli (1653-1713)  
Sonate in F-Dur für Corno da caccia und Orgel  
Grave - Allegro - Sarabande - Gigue
- Gerard Bunk  
Alleluia (op. 54,8)
- Georg Philipp Telemann (1681-1767)  
Konzert für Trompete und Orgel in D-Dur  
Adagio - Allegro - Grave - Allegro
- Enrico Pasini (\*1935)  
Cantabile for you für Corno da caccia und Orgel
- Gerard Bunk  
Aeolsharfe (op. 54,6)
- Georg Friedrich Händel (1685-1759)  
Suite in D-Dur für Trompete und Orgel  
Ouverture - Gigue - Air - Bourée - Marsch



## Christian Drengk | [christian-drengk.de](http://christian-drengk.de)

Christian Drengk wurde in Weimar geboren und studierte in Freiburg Kirchenmusik, Orchesterleitung und Klavier. Sein Solistendiplom im Konzertfach Orgel bei Prof. Martin Schmeding schloss er mit Auszeichnung ab. Nach acht Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger u.a. bei Wettbewerben Ljubljana, Vaduz und Regensburg. 2010 wurde er in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen und gewann im Jahr darauf den VII. Internationalen Tariverdiev-Wettbewerb im russischen Kaliningrad, verbunden mit Konzerteinladungen nach Hamburg, in die Niederlande und die USA. Auftritte bei Festivals im In- und Ausland sowie Rundfunkaufnahmen ergänzen sein künstlerisches Profil. Seit Januar 2019 ist er Reinoldikantor in Dortmund und künstlerischer Leiter des Dortmunder Bachchores.



## Jörg Segtrop

Jörg Segtrop aus Fröndenberg ist als Trompetensolist, Chorleiter, Organist und als Pädagoge vielseitig musikalisch tätig. Er studierte Schulmusik mit den Fächern Orgel und Trompete sowie Geographie an den Universitäten Dortmund und Bochum. Ein Trompetenstudium in der Konzertklasse von Prof. Friedemann Immer an der MHS Köln und anschließend am Musikkonservatorium in Amsterdam vertieften seine Fähigkeiten im Barocktrompetenspiel, dem er sich seitdem verstärkt widmet.

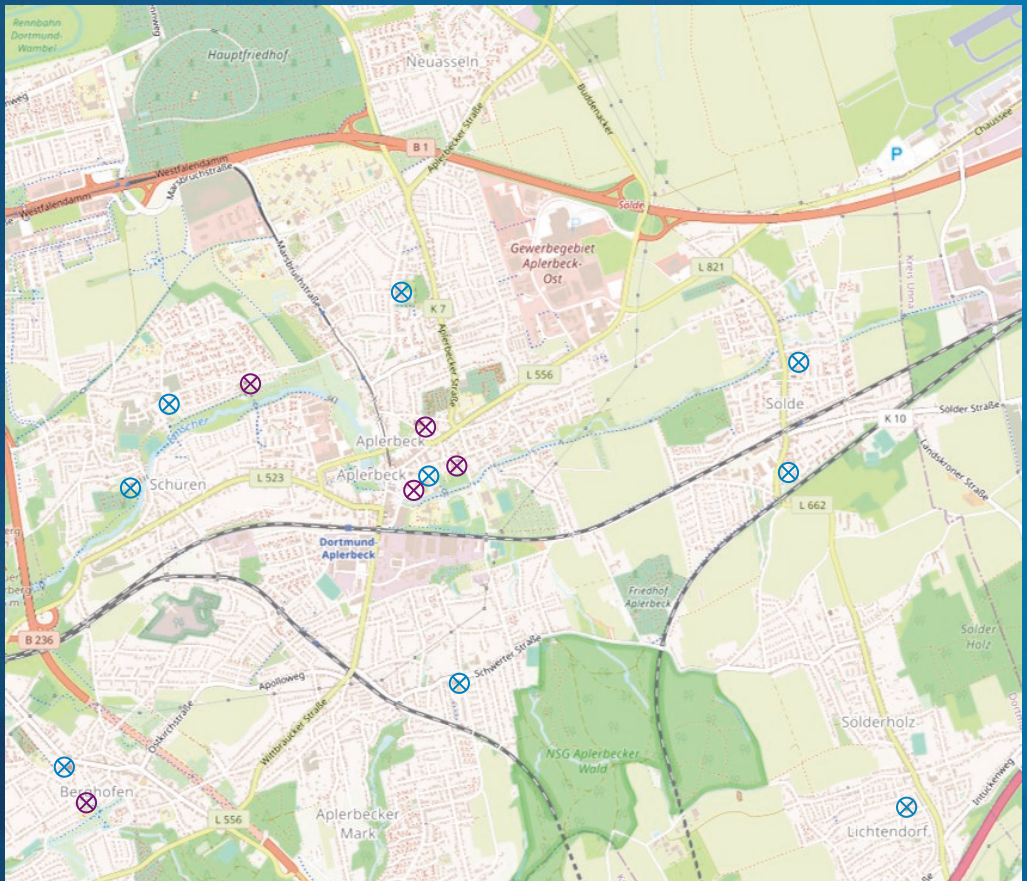
Er ist als Kirchenmusiker tätig und initiierte und organisierte maßgeblich den Bau der Dinse-Orgel in der St. Marienkirche in Fröndenberg. Er wirkt er außerdem bei verschiedenen Bläserensembles mit und ist Chorleiter des Madrigalchors in Werl, mit dem er regelmäßig wesentliche Werke des Oratorienrepertoires wie Bachs Weihnachtssoratorium, Händels Messias bis hin zu Jenkins „The armed man“ u. a. mit dem von ihm organisierten Barockorchester „Musica Antiqua Markiensis“ aufführt. Zusätzlich erlebt man ihn auch als Trompeter in Jazz- und Bluescombos und als Schlagzeuger der Rockband Scyfer. Er wirkte bei mehreren Rundfunkaufnahmen mit und produzierte verschiedene CD-Aufnahmen mit Orgelmusik und Musik für Trompete und Orgel, bei denen er auch als Interpret auf der Barocktrompete zu hören ist.





# Orgeldokumentation

## Die Orgeln im Stadtbezirk





## Über diese Orgeldokumentation

Wir möchten Ihnen mit dem Aplerbecker Orgelherbst gerne die Orgeln des Stadtbezirks näherbringen, mit ihrem Aufbau, ihrer Geschichte und ihren Charakteristika. Neben den Orgel-Porträts auf den folgenden Seiten können Sie auch bei unserer Orgel-Führung am 20. Oktober viel über dieses Instrument erfahren, sehen und hören.

Mit dieser Dokumentation aller 16 Orgeln im Stadtbezirk Aplerbeck erhalten Sie einen Überblick über die lokale Orgellandschaft. Gleichzeitig ist der betrachtete Bereich durchaus repräsentativ für Dortmund und das Ruhrgebiet insgesamt.

## Orgelgeschichte Aplerbecks

Bereits um 1700 muss in der Georgskirche - seinerzeit die einzige Kirche im Raum Aplerbeck - eine Orgel gestanden haben. Leider ist über dieses Instrument nichts überliefert. Außerhalb Aplerbecks sind in Dortmund zwei Orgeln aus dieser Zeit erhalten: Die in der Alten Kirche Wellinghofen (1709) und in der Ev. Kirche in Eichlinghofen, beide erbaut vom damaligen Reinoldi-Organisten Johann Georg Alberti (1644-1722).

Die bei weitem älteste erhaltene Orgel im Stadtbezirk ist die Orgel in der Großen Kirche Aplerbeck, die 1870 durch die Firma J. F. Schulzes Söhne aus Paulinzella erbaut wurde. Die Schulze-Orgel folgt einem früh-romantischen Stil. Die Traktur ist noch mechanisch, neben einem breiten Fundus an Grundregistern gibt es eine vollständige Palette an höheren Registern.

Die nächst jüngere Orgel ist die der Kreuzkirche in Berghofen von 1937. Auch dieses Instrument wurde kurz nach Fertigstellung der Kirche erbaut. Es steht technisch noch ganz in spätromantischer Tradition mit elektrischer Traktur, Oktavkoppeln und Crescendowalze, zeigt aber in der Disposition bereits Einflüsse der Orgelbewegung mit vielen hochliegenden Registern (im Pedal bis 2') und typischen Barock-Registern (Cymbel, Bauernpfeife). Die Pfeifen sind dabei teils noch in romantischer Bauweise gefertigt, weisen jedoch auch bereits Charakteristika des Neo-Barocks auf.

Die meisten heutigen Orgeln im Stadtbezirk entstanden in den 1950er und 1960er Jahren, größtenteils in neu erbauten Kirchen. In dieser Phase war die Firma Walcker in Dortmund sehr aktiv. Dabei wurden sowohl Serien-Instrumente erworben (ev. Kirche Sölde, Gemeindehaus Sölderholz) als auch individuelle Entwürfe gebaut (Alt-Schüren, Georgskirche). Alle Instrumente dieser Zeit folgen neo-barocken Prinzipien, versuchten also die damalige Vorstellung von als vorbildlich angesehener Bauweise und Klanggestaltung barocker Meister nachzuahmen. Die seit 1980 erbauten Instrumente weisen eine größere geografische und auch stilistische Bandbreite auf. Trotz dominierender barocker Prinzipien finden sich hier verschiedene individuelle Klangvorstellungen der Erbauer.

So findet sich in der ev. Kirche Neu-Schüren neben einer im wesentlichen barocken Disposition und Prospektgestaltung nicht nur frühbarocke "Spielregister" wie Zimbelstern und Nachtigall, sondern auch als einziges Zungenregister eine Trompete 8' im Pedal, was für Barockorgeln eher unüblich wäre. In der evangelischen Kirche in Sölde wurde bei der angekauften Orgel ein Rekonstruktionsversuch einer auf J. S. Bach zurückgehenden Temperierung zugrunde gelegt. In St. Ewaldi wurde die barocke Disposition angereichert durch sinfonische Elemente wie Streicher-Register oder Glockenspiel.

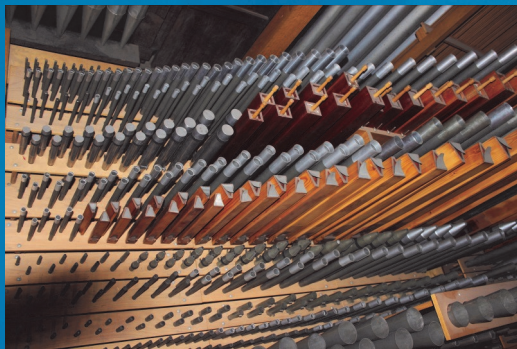
Die folgenden Beschreibungen der Orgeln sollen sowohl Fachleuten Detail-Informationen bieten als auch Laien die Möglichkeit geben, anhand von Fotos und Beschreibungen die Vielfalt der Orgeln im Stadtbezirk Aplerbeck kennenzulernen. Zugleich sollen sie anregen, diese Vielfalt auch hörend zu erfahren.



# Fachbegriffe

**Manual:** Die Klaviatur, auf der der Organist mit den Händen spielt. Eine Orgel kann eins bis sieben Manuale haben, die meisten Orgeln hier haben zwei Manuale. Jedes Manual verfügt über eigene Register.

**Pedal:** Die Tastatur, auf der der Organist mit den Füßen spielt. Die meisten Orgeln verfügen über eine Pedalklaviatur (kurz "Pedal"), meist mit eigenen Registern. Das Pedal enthält die tiefsten Register einer Orgel.



**Register:** Eine Reihe von Orgelpfeifen mit einheitlicher Klangfarbe. In der Regel verfügt jedes Register über eine Pfeife für jede Taste der zugehörigen Klaviatur. Oft werden mehrere Register zugleich eingeschaltet ("gezogen"). Manche Register haben auch mehrere Pfeifen pro Taste. Die Anzahl wird dann hier mit römischen Zahlen angegeben.

traditionell nach der Länge der größten Pfeife in Fuß angegeben. Ein 8'-Register erklingt in Normallage, 16' eine Oktave tiefer, 4' eine, 2' zwei Oktaven höher. Es gibt auch Register, die eine Quinte (2 2/3') oder Terz höher stehen. Oft werden Register verschiedener Tonlagen gemeinsam verwendet.

**Fußtonlage:** Register können verschiedene Tonhöhen haben. Diese wird



**Koppel:** Bietet

die Möglichkeit, Register, die einer Klaviatur zugeordnet sind auch auf einer anderen Klaviatur zu spielen. Mit einer Koppel II/P beispielsweise können Register aus dem 2. Manual auch im Pedal gespielt werden. Manche Koppeln spielen auch eine Oktave höher (Superoktavkoppel) oder tiefer (Suboktavkoppel).



# Fachbegriffe

**Traktur:** Die Übertragung zwischen dem Spieltisch und den Pfeifen. Traditionell mittels mechanischer Elemente (Hebel, Wellen, Winkel, Zugdrähte, ...), ab etwa 1870 auch pneumatisch mittels Luftdruck in Röhren, später auch elektrisch (unten). Man kann unterscheiden zwischen der Übertragung der Tastendrücke ("Spieltraktur") und der Registerbetätigung ("Registertraktur").



**Schweller:** Eine Gruppe von Registern (meist alle zu einem bestimmten Manual gehörenden) kann in einem Kasten aufgestellt sein, der durch bewegliche Jalousien aus Holz verschließbar ist. Hierdurch ist mittels eines Fußtritts die Lautstärke in Grenzen stufenlos regulierbar.

**Windlade:** Sorgt dafür, dass genau die gewünschten Pfeifen mit Wind versorgt werden. Die Pfeifen einer Klaviatur stehen meistens auf einer Windlade. Die meisten Orgeln enthalten Schleifladen, es wurden jedoch zahlreiche alternative Konstruktionen erfunden, die heute nicht mehr gebräuchlich sind, z. B. Kegellade, Taschenlade, Membranlade, Unit-Lade.







### **Lippenpfeifen (Labialpfeifen):**

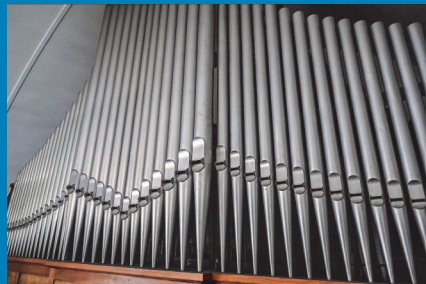
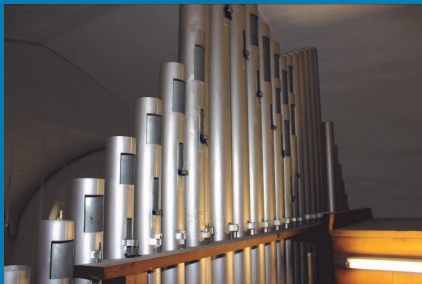
Orgelpfeifen, die wie eine Blockflöte funktionieren, mit einer Öffnung ("Pfeifenmaul", begrenzt durch "Oberlabium" und "Unterlabium"). Am Unterlabium entweicht ein Luftband, das am Oberlabium nach innen und außen schwingt. Labialpfeifen machen den größten Teil der Pfeifen einer Orgel aus.



### **Zungenpfeifen (Lingualpfeifen):**

Orgelpfeifen, die wie eine Klarinette funktionieren, mit einem Rohrblatt ("Zunge"), das durch den Luftstrom in Schwingung versetzt wird und diesen periodisch unterbricht. Zungenpfeifen haben einen charakteristischen, etwas schnarrenden Klang.

**Prospekt:** Die Ansicht einer Orgel. Meist mit klingenden Pfeifen versehen, es können aber auch einzelne oder alle Pfeifen stumm sein und nur der Zierde dienen.



### **Folgende Quellen wurden verwendet:**

Martin Blindow: Orgelgeschichte der Stadt Dortmund, Berlin 2008

Werkverzeichnis der Firma E. F. Walcker & Cie, abrufbar unter:

<https://wabw.uni-hohenheim.de/walcker-digitalisate>

Verschiedene Publikationen aus dem Bestand des Aplerbecker Geschichtsverein e. V.

Zahlreiche mündliche und schriftliche Auskünfte von Orgelbauern, Organisten, Pfarrern und anderen.

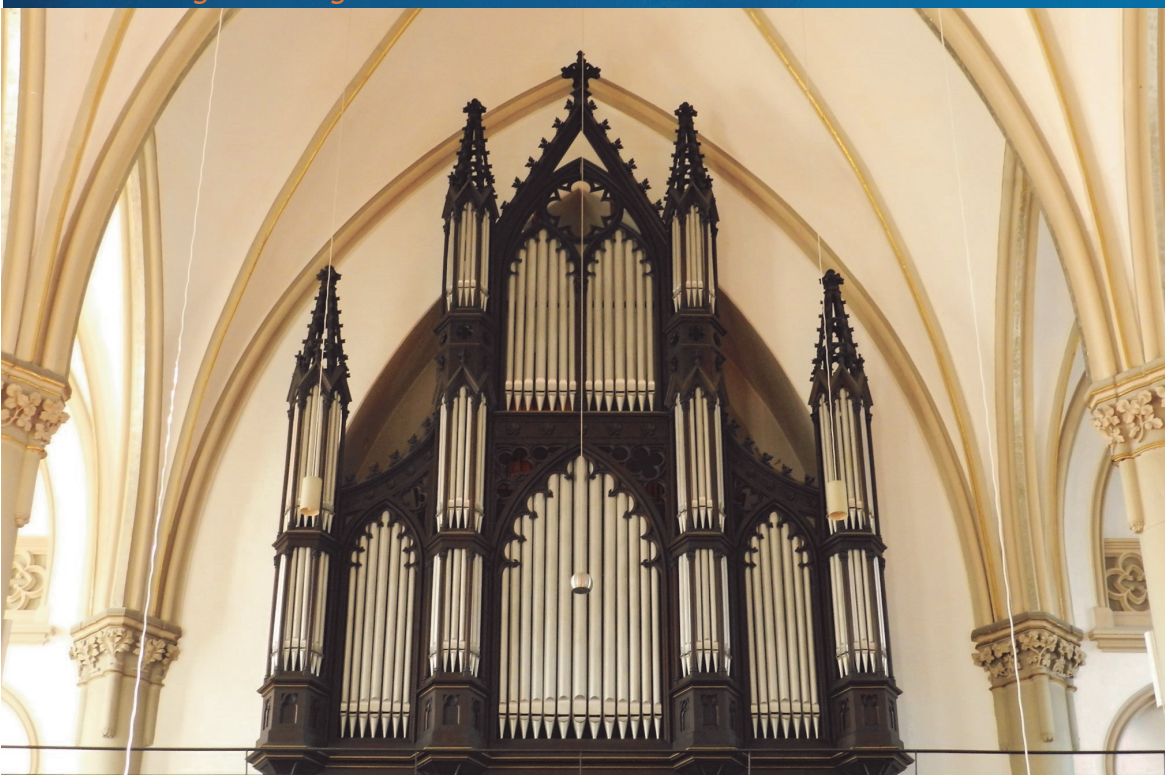
Falls Sie mehr wissen möchten, finden Sie bei Wikipedia eine gute Ausgangsbasis für weitergehendes Surfen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Orgel>



# Große Kirche Aplerbeck

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund



**BAUJAHR:** 1870

**STANDORT:** Märtmannstr. 13

**AUFSTELLUNG:** Empore hinten

Die Kirche wurde 1869 eingeweiht. Man nahm schon frühzeitig den Bau der Orgel in den Blick und bat verschiedene Experten um Rat. Die Disposition mit 28 Registern auf 2 Manualen und Pedal entwarf wohl Jan Albert van Eijken. Für den Bau der Orgel bat die Gemeinde drei renommierte Firmen um Angebote: Rudolf & Richard Ibach (Barmen), Buchholz & Sohn (Berlin) und J. F. Schulzes Söhne (Paulinzella)

Den Zuschlag erhielt die Firma Schulze. Diese wurde seit dem Tod Johann Friedrich Schulzes 1858 von dessen Söhnen Edmund, Oskar und Eduard geführt. Ein weiterer Bruder, Herwart Schulze, arbeitete als Holzschnitzer und gestaltete sowohl das Orgelgehäuse als auch Altar und Kanzel der Großen Kirche. Für den Prospekt verwendete Schulze grundsätzlich keine klingenden Pfeifen. In diesem Fall wurden sogar Attrappen aus Pappe eingesetzt. 1870 wurde die Orgel schließlich fertiggestellt. Mit dem Instrument war das Presbyterium so zufrieden, dass es freiwillig 150 Thaler mehr bezahlte als die vereinbarten 3200 Thaler. Bei den Folgekosten scheint man dann eher sparsam gewesen zu sein. 1913 äußerte sich der Orgelbauer die Firma Faust (Barmen) lobend über das schöne Werk, stellte jedoch eine mangelnde Pflege der Orgel fest.





1934 wurde die Kirche umfassend neugestaltet. Aus diesem Anlass führte die Firma E. F. Walcker & Cie. (Ludwigsburg) 1939 eine Reihe von Änderungen durch. Durch Austausch und Umarbeiten einiger Register passte man die Orgel dem veränderten Zeitgeschmack an. Die Windladen Schulzes blieben erhalten, wurden jedoch mit einer elektro-pneumatischen Steuerung versehen. Dies bedingte einen neuen Spieltisch, der nicht mehr an der rechten Seite an die Orgel angebaut war, sondern nun frei vor der Orgel stand. Die Papp-Attrappen wurden durch Pfeifen aus Zink ersetzt.

Im Zuge einer Renovierung der Kirche 1969 wurde die Orgel um etwa 2 m nach hinten versetzt, um mehr Platz auf der Empore zu schaffen. 1979 zog man als Sachverständigen der Landeskirche Prof. Dr. Martin Blindow hinzu, der die Orgel begutachtete und überrascht viel historisches Material feststellte. Man rang sich schließlich zu einer Restaurierung durch. Seinerzeit betrachtete man allgemein als historisch wertvoll das sichtbare Gehäuse und die Pfeifen als klangerzeugende Elemente. Beides war Firma Gustav Steinmann (Vlotho) bemüht zu erhalten. Am technischen Aufbau und Material hatte man dagegen kein Interesse. So erstellte Steinmann eigentlich einen technischen Neubau mit neuen Windladen, Traktur, Spieltisch, Gebläse, jedoch im Gehäuse von Schulze und mit den noch vorhandenen Schulze-Pfeifen. Von den Registern Walckers behielt man, was nutzbar erschien. Steinmann verfügte über einige Register aus alten Orgeln, von denen er mehrere passend erscheinende hier verwendete, um Lücken zu schließen.

#### DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL

1. Manual (C-f <sup>'''</sup> )	2. Manual (C-f <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f')
Bourdon 16' (Steinmann 1984)	Gedeckt 16' (Bestand Steinmann 1984)	Prinzipalbaß 16' (alt, Holz)
Prinzipal 8' (alt, C-H Holz)	Salicional 8' (alt)	Subbaß 16' (alt)
Hohlflöte 8' (C-H Holz gedeckt, c-cs <sup>'''</sup> dreieckiger Querschnitt Holz offen, d <sup>'''</sup> -g <sup>'''</sup> Metall offen)	Geigenprinzipal 8' (Bestand Steinmann 1984, Holz)	Oktavbass 8' (Stockmann 2005, Holz)
Viola di Gamba 8' (alt)	Gedackt 8' (alt, früher I Man.)	Violon 8' (Bestand Steinmann 1984, Holz)
Oktave 4' (alt)	Flöte 4' (Walcker 1939)	Choralbaß 4' (Walcker 1939)
Blockflöte 4' (Walcker 1939)	Fugara 4' (Bestand Steinmann 1984)	Posaune 16' (alt, C-H Holzbecher)
Flöte 2' (Walcker 1939?)	Nasard 2 2/3' (alt)	Trompete 8' (Steinmann 1984)
Rauschquinte II (alt)	Flautino 2' (Walcker 1939?)	
Mixtur V (alt)	Cymbel III (Walcker 1939?)	
Cornett I-IV (alt)	Krummhorn 8' (Walcker 1939)	
Trompete 8' (Steinmann, 1984)	Tremulant (Steinmann 1984)	

Schleifladen, Tontraktur mechanisch, Registertraktur elektrisch Koppeln: II/I, I/P, II/P  
 Registrierhilfen: 4000 Setzer, Sequenzer, Crescendo-Walze

# Große Kirche Aplerbeck

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund

Als 2004 die Kirche saniert wurde, musste die Orgel vor den Belastungen durch Staub geschützt werden. Die Firma Gebr. Stockmann (Werl) baute alle Pfeifen aus. In diesem Zuge wurde das von Walcker eingebaute Register Mixtur im Pedal gegen einen Oktavbass 8' ausgetauscht. 2011 ersetzte Stockmann die Setzer-Anlage Steinmanns, die durch einen Blitzschlag beschädigt worden war.



## DISPOSITION VON SCHULZE 1870

1. Manual (C-f <sup>'''</sup> )	2. Manual (C-f <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f')
Bourdon 16'	Gedeckt 16'	Prinzipalbaß 16'
Prinzipal 8'	Liebl. Gedackt 8'	Subbaß 16'
Hohlflöte 8'	Geigenprinzipal 8'	Gedackt 8' (Extension aus Subbaß 16')
Viola di Gamba 8'	Salicional 8'	Oktavbaß 8' (Extens. aus Prinzipalbaß 16')
Gedackt 8'	Harmonika 8'	Violon 8'
Oktave 4'	Harmonika-Flöte 4'	4' (Extensionen aus Violon 8')
Gemshorn 4'	Fugara 4'	Posaune 16'
Rauschquinte II	Nasard 2 2/3'	Trompete 8' (Extension aus Posaune 16')
Mixtur V	Flautino 2'	
Kornett I-IV (alt)	Oboe 8'	
Trompete 8'		





# Große Kirche Aplerbeck - Positiv

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund

**BAUJAHR:** 1988  
**STANDORT:** Märtmannstraße 13  
**AUFSTELLUNG:** Trauerkapelle

Das Positiv wurde von der Firma Tzschöckel (Althütte-Fautspach) für den Kammerchor der Technischen Universität Dortmund gebaut. 2018 erwarb die Georgs-Kirchengemeinde dieses Instrument zur Begleitung bei Chor-Konzerten und für Gottesdienste in der Trauerkapelle.



## DISPOSITION DES POSITIVS

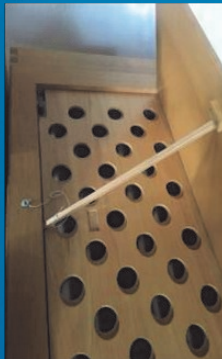
**Manual**  
**(C-g<sup>'''</sup>)**

Gedeckt 8' (B/D)

Spitzflöte 4' (B/D)

Prinzipal 2' (B/D)

Quintade 8' (D)



# Kreuzkirche Berghofen

Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Berghofen



**BAUJAHR:** 1937

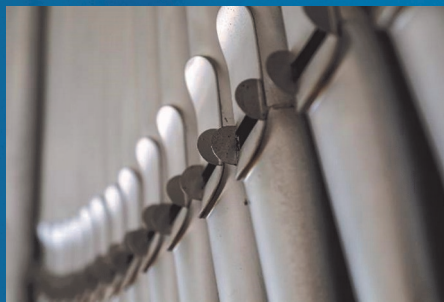
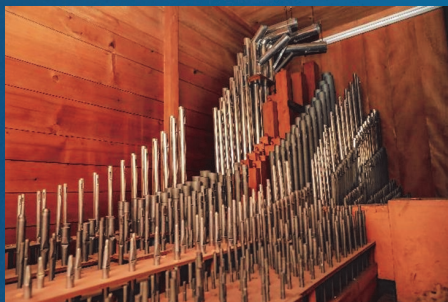
**STANDORT:** Fasanenweg 18

**AUFSTELLUNG:**

Empore hinten

In der 1889 erbauten Schule mit Kapelle am Iltisweg befand sich seit 1897 eine Orgel, die zuvor in der Lutherkirche in Hörde gestanden hatte. Die 1930 eingeweihte Kreuzkirche erhielt 1937 eine Orgel (Opus 2587) von

E. F. Walcker & Cie. (Ludwigsburg) mit 20 Registern auf 2 Manualen und Pedal mit elektropneumatisch gesteuerten Taschenladen.



Zwischenzeitliche Veränderungen an der Orgel lassen sich nicht mehr alle im Detail nachvollziehen. In den 1970er Jahren wurde offenbar ein Krummhorn 8' sowie ein Tremulant im Schwellwerk eingebaut. Salizional 8' wurde zugunsten des Krummhorns entfernt und möglicherweise eingelagert. Letzteres Register wurde 1996 wieder gegen das Krummhorn ausgetauscht. Gleichzeitig baute man ein neues Gemshorn 4' ins Schwellwerk und fasste dafür Quinte und Terz zu einer Sesquialter zusammen.

Die Firma Kampherm (Verl) baute 2006 und 2012 die Register Violon 16' und Posaune 16' im Pedal, sowie Trompete 8' und das erwähnte Krummhorn nach gründlicher Neu-Intonation im Schwellwerk auf zusätzlichen Kegelladen ein.



## HEUTIGE DISPOSITION

1. Manual (C-g <sup>'''</sup> )	2. Manual (Schwellwerk, C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f <sup>'</sup> )
<p>Violon 16' (nur C-f<sup>'</sup>, Extension aus P , 2015)</p> <p>Prinzipal 8' (alt)</p> <p>Flöte 8' (alt) (C-H Holz gedeckt, C-h Holz offen, c'-ds' Metall offen, e''-g<sup>'''</sup> Metall überblasend)</p> <p>Praestant 4' (alt)</p> <p>Quinte 2 2/3' (alt)</p> <p>Mixtur IV (alt?)</p> <p>Trompete 8' (Extension aus II, 2015)</p>	<p>Grobgedackt 8' (alt) (C-h Holz, ausgebaut bis g<sup>'''</sup>)</p> <p>Salizional 8' (alt?) (C-Fs als Rohrpfefe, ausgebaut bis g<sup>'''</sup>, Registerwippe abweichend)</p> <p>Ital. Prinzipal 4' (alt) (ausgebaut bis g<sup>'''</sup>)</p> <p>Gemshorn 4' (Registerwippe abweichend, 1996)</p> <p>Schwiegel 2' (alt) (Registerwippe abweichend)</p> <p>Sesquialter 2f. (überwiegend alt) (Registerwippe abweichend, 1996 aus Quinte 1 1/3' und Terz 1 3/5')</p> <p>Cymbel III (alt)</p> <p>Trompete 8' (Kampher 2010)</p> <p>Krummhorn 8' (vorgefundenes Register, eingebaut durch Kampher 2010)</p> <p>Tremulant (einstellbar, 1975?)</p>	<p>Subbaß 16' (alt) (Holz)</p> <p>Violon 16' (Kampher 2010)</p> <p>Baßflöte 8' (alt) (Holz)</p> <p>Oktavbass 8' (alt) (Extension aus I Prinzipal 8')</p> <p>Choralbass 4' (alt?)</p> <p>Bauernflöte 2' (alt?)</p> <p>Posaune 16' (Kampher 2010)</p> <p>Trompete 8' (Extension aus II, 2015)</p>

Taschenladen mit liegenden Taschen;

Violon 16' / Posaune 16' auf Kegellade mit Einzeltonsteuerung,  
Trompete 8' und Krummhorn 8' auf Kegellade mit  
Einzeltonsteuerung

Tontraktur elektro-pneumatisch  
Registertraktur elektro-pneumatisch

Koppeln: II/I, I/P, II/P Super II/I, Sub II/I, Super P (2015)

Registrierhilfen:

2 freie Kombinationen, Tutti, Auslöser, Crescendo-Walze, Handregister ab, Walze ab,  
9999 Setzer (Eule 2015), Pianopedal (nur Subbaß 16')

# Kreuzkirche Berghofen

Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Berghofen

Die Firma Eule baute 2015 ihr OSE genanntes System ein, das es ermöglichte, die Funktion der originalen Elektrik zwar zu übernehmen, diese aber unangetastet zu lassen. Gleichzeitig wurde ein eigenes Tableau für die Register-Steuerung eingefügt, so dass auch die originalen Register-Wippen erhalten blieben, die Registersteuerung jedoch wahlweise durch das neue Tableau geschehen kann. Dieses ermöglichte neben einer Vielzahl an speicherbaren Registrierungen auch zusätzliche Extensionen der von Kampherme eingebauten Register.





# Kreuzkirche Berghofen - Positiv

Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Berghofen



**BAUJAHR:** 2005  
**STANDORT:** Fasanenweg 18  
**AUFSTELLUNG:** ebenerdig,  
vorne seitlich

Das Positiv wurde 2005 von Friedrich Kampher (Verl) erbaut.

## DISPOSITION

Manual
Gedeckt 8'
Prinzipal 4' (B/D)
Rohrflöte 4' (B/D)
Oktave 2' (B/D)
Quinte 1 1/3' (B/D)

Windlade: Schleiflade

Tontraktur Mechanisch, Transponiervorrichtung (440 Hz / 415 Hz)"

Registertraktur Mechanisch





# Evangelische Kirche Neuschüren

Ev. Kirchengemeinde Schüren



**BAUJAHR:** 1994  
**STANDORT:** Gevelsbergstr. 94  
**AUFSTELLUNG:** ebenerdig, seitlich

Der 1963 errichtete Behelfsbau verfügte von Beginn an über ein Positiv der Firma E. F. Walcker & Cie (Ludwigsburg) mit 6 Registern und angehängtem Pedal (Op. 4592). Die Kirche wurde 1991 erbaut. Sie erhielt 1994 eine Orgel von Dieter Noeske (Rotenburg/Fulda) mit 14 Registern auf 2 Manualen und Pedal.

2005 wurden die Proportionen des Prospektes geändert, indem man den Mittelsturm erhöhte, so dass er nun über die Seitentürme hinausragt. Zugleich wurde ein größerer Zimbelstern eingebaut.



Seitentürme hinausragt. Zugleich wurde ein größerer Zimbelstern eingebaut



## DISPOSITION

Hauptwerk (1. Man.   C-g <sup>'''</sup> )	Brustwerk, schwellbar (2. Man.   C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f <sup>'</sup> )	
Principal 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'	Nachtigall Zimbelstern Tontraktur mechanisch, Registertraktur mechanisch Koppeln: II/I, I/P, II/P
Hohlflöte 8'	Rohrflöte 4'	Gemshorn 8'	
Octave 4'	Quinte 2 2/3'	Trompete 8'	
Blockflöte 4'	Waldflöte 2'		
Octave 2'	Terz 1 3/5'		
Mixtur III-IV 1'	Tremulant		



# Georgskirche Aplerbeck

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund



**BAUJAHR:** 1967  
**STANDORT:** Ruinenstr. 37  
**AUFSTELLUNG:** ebenerdig, seitlich

Die Georgskirche ist die älteste Kirche im Stadtbezirk Aplerbeck. 1147 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Möglicherweise stand jedoch zuvor bereits eine noch ältere Kirche an ihrer Stelle. Um 1300 wurde der Wehrturm angebaut. 1404 fand ein Umbau im Stil der Gotik seinen Abschluss. Nach dem Bau der Großen Kirche 1869 wurde die Georgskirche nicht mehr genutzt und verfiel zusehends. Sie verlor der Ruinenstraße ihren Namen und sollte schließlich abgerissen werden. Erst 1961 begann man eine Restaurierung.

Eine Orgel muss es spätestens um 1700 gegeben haben, denn um diese Zeit war ein Organist angestellt. Diese Orgel stand hinter dem Altar im Chorraum. Um 1830 wurde eine neue Orgel gestiftet. Einzelheiten über diese Orgeln sind nicht überliefert. 1967 erhielt die wieder

aufgebaute Georgskirche eine Orgel von E. F. Walcker & Cie. (Ludwigsburg) mit 16 Registern auf 2 Manualen und Pedal (Op. 4940). Die ursprünglichen Flügeltüren vor dem Brustwerk wurden nach einigen Jahren durch einen Jalousie-Schweller ersetzt.



## DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL

Hauptwerk (1. Manual   C-g <sup>'''</sup> )	Brustwerk, schwellbar (2. Manual   C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f')
Rohrflöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Prinzipal 4'	Koppelflöte 4'	Flötenprinzipal 8'
Gedecktpommer 4'	Prinzipal 2'	Oktave 4'
Nachthorn 2'	Spitzquinte 1 1/3'	Piffaro III
Sesquialtera II	Zimbel III	
Mixtur IV-V 1 1/3'	Regal 8	
	Tremulant	

Tontraktur mechanisch, Registertraktur mechanisch, Koppeln: II/I, I/P, II/P



# Katholische Kirche St. Ewaldi Aplerbeck

Katholische Kirchengemeinde Sankt EWALDI DORTMUND

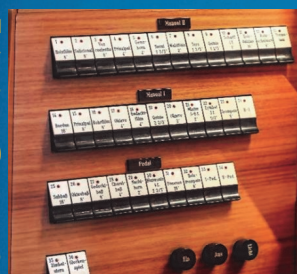


**BAUJAHR:** 1976

**STANDORT:** Egbertstraße 15

**AUFSTELLUNG:** ebenerdig, seitlich

Die erste Kirche von 1880 wurde 1971 durch einen größeren Neubau ersetzt. Die frühere Kirche erhielt 1896 eine Orgel der Firma Eggert (Paderborn). Dieses Instrument wurde zunächst in die neu erbaute Kirche übernommen und hierbei erweitert. 1987 bauten die Werkstätten für Orgelbau Siegfried Sauer (Höxter) - Nachfolger von Eggert - eine neue Orgel mit 30 Registern auf 2 Manualen und Pedal. Hierbei wurden 8 Register aus dem



Vorgänger-Instrument wiederverwendet.

## DISPOSITION

Hauptwerk (1. Manual, C - g <sup>'''</sup> )	Schwellwerk (2. Manual, C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f <sup>'</sup> )	
Bordun 16'	Holzflöte 8'	Subbass 16'	Zimbelstern
Prinzipal 8'	Salicional 8'	Oktavbass 8'	Schleifladen
Rohrflöte 8'	Vox coelestis 8'	Gedecktbas 8'	Tontraktur mechanisch
Oktave 4'	Prinzipal 4'	Choralbass 4'	Registertraktur elektrisch
Gedecktflöte 4'	Gemshorn 4'	Nachthorn 2'	Koppeln: II/I (elektr.), I/P, II/P
Quinte 2 2/3'	Nasat 2 2/3'	Hintersatz IV 2 2/3'	Registrierhilfen: 32 Setzer mit Sequenz-Schaltung,
Mixtur V-VI 2'	Waldflöte 2'	Posaune 16'	Registerfessel
Zimbel III 1/2'	Terz 1 3/5'	Holztrumpete 8'	
Trompete 8'	Quinte 1 1/3'		
Glockenspiel (c-d <sup>'''</sup> )	Scharf IV 1'		
	Holzdulcian 16'		
	Rohrschalmey 8'		
	Tremulant		



# Evangelische Kirche Sölde

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund



**BAUJAHR:** 1976  
**STANDORT:** Sölde Str. 86  
**AUFSTELLUNG:** Empore hinten

Die Kirche wurde 1950 erbaut. Sie erhielt 1968 eine Orgel der Firma E. F. Walcker & Cie (Ludwigsburg) mit 11 Registern auf 2 Manualen und Pedal (Op. 5317). 2010 soll die Walcker-Orgel nach Montevideo (Uruguay) verkauft worden sein. Zugleich wurde eine Orgel mit 17 Registern, die die Johannes Klais Orgelbau GmbH & Co. KG (Bonn) 1976 für die alte (reformierte) Kirche Zürich-Albisrieden, CH gebaut hatte (Opus 1554) angekauft. Diese wurde umgesetzt nach Sölde durch die Metzler Orgelbau AG (Dietikon, CH).



## DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL

Rückpositiv (1. Manual   C-g <sup>'''</sup> )	Hauptwerk (2. Manual   C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f <sup>'</sup> )	
Rohrflöte 8' (C-H Mahagoni, c-g <sup>'''</sup> , 53 % Zinn)	Principal 8' (C-H Mahagoni, 80 % Zinn, Prospekt)	Subbass 16' (Eiche)	Schleifladen
Blockflöte 4' (53% Zinn)	Holzgedackt 8' (Mahagoni)	Flöte 8' (Eiche)	Tontraktur mechanisch
Nasard 2. 2/3' (52 % Zinn)	Octave 4' (63 % Zinn)	Choralbass 4' (Eiche)	Registertraktur mechanisch
Principal 2' (80 % Zinn, Prospekt)	Nachthorn 4' (53 % Zinn)		Koppeln I/II, I/P, II/P
Terz 1 3/5' (63 % Zinn)	Weidenpfeife 2' (63 % Zinn, Diskant konisch)		Registrierhilfen 1 freie Kombination (mech. über Drehknöpfe), Einzelabsteller
Sifflett 1' (75 % Zinn)	Larigot 1 1/3' (63% Zinn, Mensur steigend)		Mixtur / Zunge
	Mixtur IV 1' (75 % Zinn)		Besonderheiten: Temperierung nach Emile Jobin
	Cromorne/Trompete 8' (60 % Zinn)		„WTC1“ (basierend auf einer Interpretation des Titelblattes zum „Wohltemperierten Clavier“ von J. S. Bach als Stimmanweisung)



# Gemeindehaus Aplerbecker-Mark

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund



**BAUJAHR:** 1956

**STANDORT:** Aplerbecker-Mark-Straße 3

**AUFSTELLUNG:** ebenerdig, hinten

Die Kirche wurde 1956 gebaut und erhielt sogleich eine Orgel mit 10 Registern auf 2 Manualen und Pedal von der Firma E. F. Walcker & Cie. (Ludwigsburg).

1975 wurde das Gebäude in ein neu erbautes Gemeindezentrum mit Kindergarten integriert. Dabei wurde im Neubau ein größerer Gottesdienstsaal gebaut. Dorthin wurde die Orgel durch die Erbauer-Firma versetzt, um ein Pedalregister erweitert und das Gehäuse weiß und rot gestrichen.



## DISPOSITION

1. Manual	2. Manual	Pedal
Metallflöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Prinzipal 4'	Rohrflöte 4'	Offen Flöte 8' (1975)
Waldflöte 2'	Prinzipal 2'	Rohrpommer 4'
Mixtur III-IV	Terzian 1 3/5' + 1/3'	
	Tremulant	

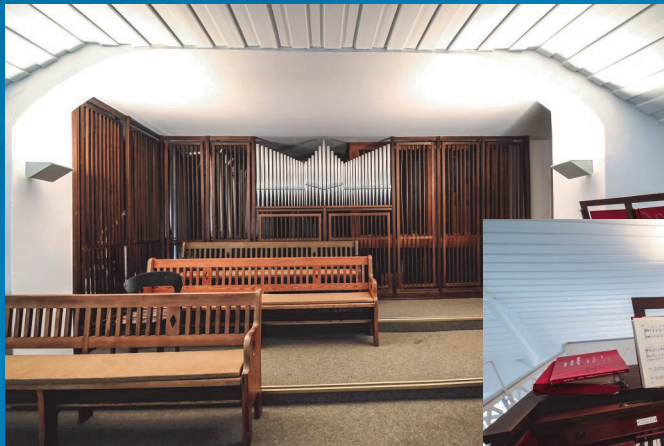
Schleifladen

Tontraktur mechanisch,  
Registertraktur mechanisch  
Koppeln: II/I, I/P, II/P



# Evangelische Kirche Altschüren

Ev. Kirchengemeinde Schüren



**BAUJAHR:** 1956  
**STANDORT:**  
 Schürener Straße 24b  
**AUFSTELLUNG:**  
 Empore hinten,  
 Spieltisch freistehend  
 seitlich vor der Orgel



Das 1913 erbaute Gemeindehaus wurde 1921 zur Kirche erweitert. Die Kirche erhielt 1922 eine Orgel der Firma E. F. Walcker & Cie (Ludwigsburg) mit 7 Registern auf 2 Manualen und Pedal (Op. 1994). Das Instrument wurde ausdrücklich ohne Gehäuse und ohne Gebläse geliefert. Das Gehäuse wurde vermutlich von örtlichen Kräften gefertigt. Zur Winderzeugung musste ein Kalkant im Turm die Bälge treten. 1956 wurde, ebenfalls von Walcker, eine neue Orgel geliefert (Op. 3543) mit 16 Registern auf 2 Manualen und Pedal. Die stummen Prospektpfeifen nehmen nur einen kleinen Teil der Front ein, der Rest wird durch Holzgitter verdeckt. Die Fertigstellung erfolgte nicht wie geplant vor Ostern, sondern erst 5 Wochen später, am 5. Mai 1956.

## DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL

Hauptwerk (1. Manual, C-g <sup>'''</sup> )	Schwellwerk (2. Manual, C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-d <sup>'</sup> )	
Prinzipal 8' (C-H Zink, c-g <sup>'''</sup> 60% Zinn)	Gedeckt 8' (Holz)	Subbass 16' (Holz)	Kegelladen Tontraktur Elektro- Pneumatisch,
Spitzflöte 8' (C-H Zink, c-g <sup>'''</sup> 40% Zinn)	Rohrflöte 4' (40% Zinn)	Oktavbass 8 (Holz)	
Oktave 4' (60% Zinn)	Prinzipal 2' (60% Zinn)	Pommer 4' (40% Zinn)	Registertraktur Elektro- Pneumatisch
Waldflöte 2' (40% Zinn)	Quinte 1 1/3' (40% Zinn, weite Mensur)	Glöckleinton 2' (Quintade)+ 1' (Prinzipal) (40% Zinn)	Koppeln: II/I, I/ P, II/P, Sub II/I
Mixtur IV 1 1/3' (40% Zinn)	Zimbel III (60% Zinn, enge Mensur)	Liebliche Posaune 16' (C-H Zink, c-d <sup>'</sup> 40% Zinn)	
	Rohrschalmel 8' (C-H Zink, c-g <sup>'''</sup> 40% Zinn)		Registrierhilfen: Tutti

# Kath. Kirche St. Bonifatius Schüren

Katholische Kirchengemeinde Sankt EWALDI DORTMUND



**BAUJAHR:** 1961

**STANDORT:** Gevelsbergstr. 36

**AUFSTELLUNG:** ebenerdig, seitlich

Die 1922 erbaute Notkirche an der Adelenstraße erhielt 1924 eine Orgel von Stockmann, die 1971 durch W. Sauer erweitert wurde.

2008 wurde die neue Kirche an der Gevelsbergstraße geweiht, der Glockenturm 2018 angefügt. Diese Kirche erhielt

eine Orgel mit 14 Registern auf 2 Manualen und Pedal, die die Firma Stockmann (Werl) 1961 für das Dortmunder Konservatorium gebaut hatte.

## DISPOSITION

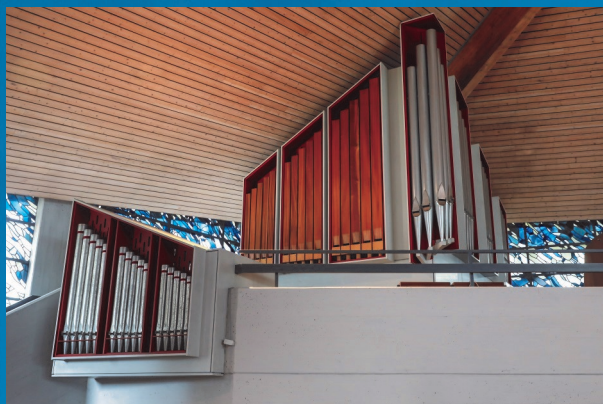
1. Manual C-g <sup>'''</sup>	2. Manual, C-g <sup>'''</sup>	Pedal	
Rohrflöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'	Schleifladen
Prinzipal 4'	Blockflöte 4'	Prinzipal 8'	Tontraktur mechanisch
Waldflöte 2'	Prinzipal 2'	Quintade 4'	Registertraktur mechanisch
Mixtur 1 1/3'	Zimbel 1/2'	Bauernflöte 2'	
Sifflöte 1 1/3'	Terzian 1 3/5'		Koppeln: II/I, I/P, II/P
	Tremolo		





# Kath. Kirche St. Joseph Berghofen

Pastoralverbund am Phoenixsee



**BAUJAHR:** 1972  
**STANDORT:** Busenbergstr. 4  
**AUFSTELLUNG:**  
Empore, seitlich

Die Kirche wurde 1971 erbaut. Bereits 1972 erhielt sie eine Orgel der Firma Speith (Rietberg) mit 20 Registern auf 2 Manualen und Pedal.



## DISPOSITION

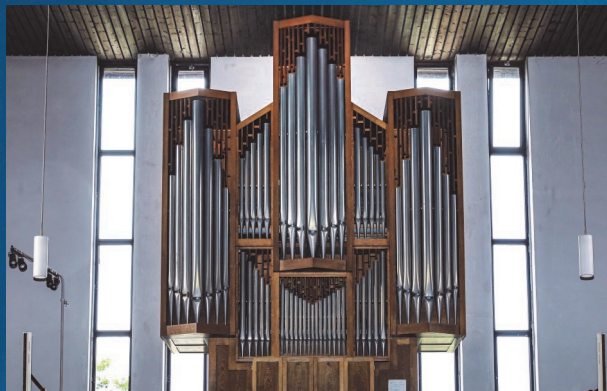
1. Manual (C-g <sup>'''</sup> )	2. Manual (C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f <sup>'</sup> )
Principal 8'	Pommer 8'	Subbass 16'
Koppelflöte 8'	Rohrflöte 4'	Offenbass 8'
Octave 4'	Octave 2'	Choralbass 4'
Spitzflöte 4'	Terz 1 3/5'	Nachthorn 2'
Waldflöte 2'	Quinte 1 1/3'	Posaune 16'
Sesquialter II	Cymbel III-IV	
Mixtur IV-V	Vox humana 8'	
Trompete 8'	Tremulant	

Schleifladen, Tontraktur mechanisch, Registertraktur elektrisch, Koppeln: I/II, I/P, II/P  
Registrierhilfen: 1 freie Kombination, Tutti, Einzelabsteller für Zungen



# Kath. Kirche St. Bonifatius Lichtendorf

Katholische Kirchengemeinde Sankt EWALDI DORTMUND



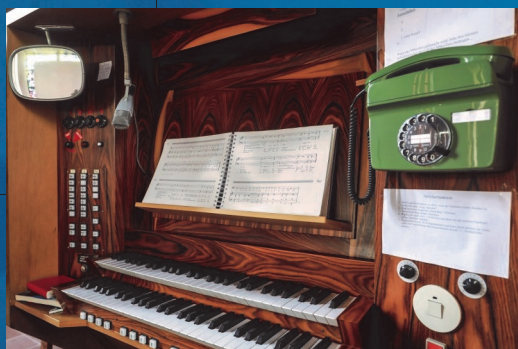
**BAUJAHR:** 1980  
**STANDORT:** Lambergstr. 35  
**AUFSTELLUNG:**  
 Orgelempore, hinten

Die erste katholische Kirche in Lichtendorf wurde 1906 erbaut. Sie erhielt 1949 eine Orgel mit 8 Registern auf 2 Manualen und Pedal durch die Firma Stockmann (Werl), möglicherweise aus deren Bestand. Eine neuerbaute Kirche

ersetzte die Kapelle 1964. Die Orgel wurde in die Kirche übernommen und vergrößert. Die heutige Orgel wurde 1980 von Lothar Simon (Muddenhagen bei Borgentreich) mit 14 Registern auf 2 Manualen und Pedal gebaut, unter Verwendung einiger Register der Vorgänger-Orgel.

## DISPOSITION

Hauptwerk (1. Manual, C-g <sup>'''</sup> )	Schwellwerk (2. Manual, C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f')	
Prinzipal 8'	Holzgedackt 8'	Subbass 16'	Schleifladen Tontraktur mechanisch Registertraktur elektrisch
Rohrflöte 8'	»vorbereitet« Salizional 8'	Oktavbass 8'	Koppeln: I/II, I/P, II/P
Oktave 4'	Blockflöte 4'	»vorbereitet« Gedacktbass 8'	Registrierhilfen: Einzelabsteller für Zungenregister, 16 Setzer
Sesquialter	Prinzipal 2'	»vorbereitet« Choralbass 4'	Besonderheit: 4 Register sind vorbe- reitet, aber noch nicht eingebaut.
Waldflöte 2'	Quinte 1 1/3'		
Mixtur 4f.	Zimbel 3f.		
»vorbereitet« Trompete 8'	Rohrschalmei 8'		
Tremolo (einstellbar)	Tremolo (einstellbar)		





# Kath. Kirche St. Marien Sölde

Katholische Kirchengemeinde Sankt EWALDI DORTMUND



**BAUJAHR:** 1989

**STANDORT:** Sölder Str. 130

**AUFSTELLUNG:**

Empore seitlich

Die heutige Kirche wurde 1968 erbaut und ersetzte einen Bau von 1908.

Die Ursprünge der Orgel gehen zurück ins Jahr 1905, als die Firma Furtwängler & Hammer (Hannover) eine Kino-

Orgel für den für Ufa-Palast Hamm baute. Diese Orgel stand auf Kegelladen, verfügte über eine pneumatische Traktur und einen Generalschweller, jedoch kein Gebläse. 1934 wurde die Orgel durch die Firma Stockmann (Werl) zur Kirchenorgel umgestaltet und in die Kirche in Sölde versetzt. In die neue Kirche wurde diese Orgel zunächst unverändert übernommen.

1989 baute Stockmann eine neue Orgel mit 19 Registern auf 2 Manualen und Pedal unter Verwendung von Pfeifen des Vorgänger-Instrumentes.



## DISPOSITION DER HEUTIGEN ORGEL:

Hauptwerk (1. Manual, C - g <sup>'''</sup> )	Schwellwerk (2. Manual, C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f <sup>'</sup> )
Prinzipal 8'	Bordun 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Gamba 8'	Oktavbass 8'
Oktave 4'	Blockflöte 4'	Rohrflöte 8'
Gemshorn 4'	Quinte 2 2/3'	Choralbass 4'
Waldflöte 2'	Superoktave 2'	Fagott 16'
Mixtur V 1 1/3'	Terz 1 3/5'	
Kopftrompete 8'	Zimbel II 2/3'	
Tremulant	Tremulant	

Schleifladen  
Tontraktur mechanisch,  
Registertraktur mechanisch  
Koppeln: II/I, I/P, II/P

# Altenzentrum St. Ewaldi Aplerbeck

Caritas Dortmund



**BAUJAHR:** 1994

**STANDORT:** Weiße-Ewald-Str. 41-43

**AUFSTELLUNG:** ebenerdig, hinten

Das Altenzentrum wurde 1987 erbaut. Die Kapelle erhielt 1994 eine Orgel der Werkstätten für Orgelbau Siegfried Sauer mit 9 Registern auf 2 Manualen und Pedal.

## DISPOSITION

1. Manual	2. Manual	Pedal
Rohrflöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Ital. Prinz. 4'	Koppelfl. 4'	
Schwiegel 2'	Terz 1 3/5'	
Musette 8'	Quinte 1 1/3'	
	Tremulant	

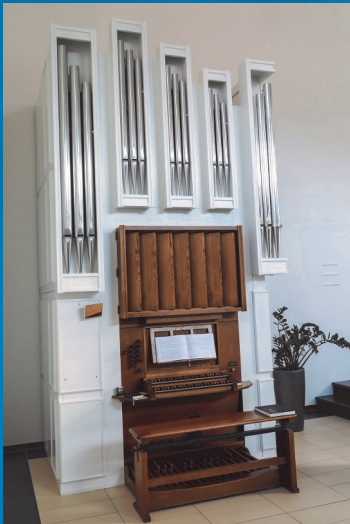
Schleifladen  
Tontraktur mechanisch  
Registertraktur mechanisch

Koppeln: I/II, I/P, II/P





# Neuapostolische Kirche Aplerbeck-Mitte



**BAUJAHR:** 1995  
**STANDORT:** Ruinenstraße 5  
**AUFSTELLUNG:** ebenerdig, seitlich vorne

Die Kirche wurde 2013 geweiht. Sie wurde an Stelle der früheren Kirche von 1973 neu erbaut. Die alte Kirche verfügte über eine aus dem Vorgängerbau (früherer Theatersaal) übernommene Orgel mit 6 Registern, die die Firma Steinmeyer (Oettingen) 1954 gebaut hatte. Die heutige Orgel mit 11 Registern auf 2 Manualen und Pedal war 1995 von der Firma Speith (Rietberg) für die neuapostolische Kirche in Köln-Nippes gebaut worden. 2013 wurde sie in den Kirchen-Neubau in Aplerbeck versetzt. Bei dieser Gelegenheit wurde das Eichen-Gehäuse (mit Ausnahme des Spieltisch-Bereiches) weiß gestrichen.



## DISPOSITION

1. Manual (C-g <sup>'''</sup> )	2. Manual, schwellbar (C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f <sup>'</sup> )
Flöte 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Prinzipal 8'	Rohrflöte 4'	
Spitzflöte 4'	Nasard 2 2/3'	
Gemshorn 2'	Prinzipal 2'	
Mixtur III 1'	Terz 1 3/5'	
	Tremulant	

Tontraktur me-  
 chanisch  
 Registertraktur  
 mechanisch  
 Koppeln: II/I, I/P,  
 II/P



**Dortmunder  
Volksbank**



EVANGELISCHE  
GEORGS-KIRCHENGEMEINDE  
DORTMUND





# Personen

## Bildnachweise

Kartenausschnitte	<a href="https://openstreetmap.org">openstreetmap.org</a>
Umschlag	Alex <sup>0</sup>   <a href="https://unsplash.com/de/@alx_andru">unsplash.com/de/@alx_andru</a>
Basisdesign	Stefan Klebs   <a href="https://stefan-klebs.de">stefan-klebs.de</a>

## Orgel trifft ...

vier Hände und vier Füße	Stefan Klebs   <a href="https://stefan-klebs.de">stefan-klebs.de</a>
Klavier	Johannes Plenio   <a href="https://unsplash.com/de/@jplenio">unsplash.com/de/@jplenio</a>
Elektronik	Michael Dziedzic   <a href="https://unsplash.com/de/@lazycreekimages">unsplash.com/de/@lazycreekimages</a>
Wegbereiter	Nick Fewings   <a href="https://unsplash.com/de/@jannerboy62">unsplash.com/de/@jannerboy62</a>
Ganz großes Kino	Laura Nyhuis   <a href="https://unsplash.com/de/@lauraintacoma">unsplash.com/de/@lauraintacoma</a>
Dich	Ion Fet   <a href="https://unsplash.com/de/@ionfet">unsplash.com/de/@ionfet</a>
Forschergeist	Jamie Street   <a href="https://unsplash.com/de/@jamie452">unsplash.com/de/@jamie452</a>
Streicher	Zach Doty   <a href="https://unsplash.com/de/@zldoty">unsplash.com/de/@zldoty</a>
Trompete	Joseph Hersch   <a href="https://unsplash.com/de/@jhphotos04">unsplash.com/de/@jhphotos04</a>

*alle bearbeitet von Stefan Klebs*

---

## Verantwortlichkeiten für das Zustandekommen dieser Veranstaltungsreihe haben u.a. wahrgenommen:

Arndt Brodowski	Dokumentation der Orgeln im Stadtbezirk
Stefan Klebs	Design   Grafik   Layout
Jacob Linnemann	Webauftritt und Logo
Kantor Norbert Staschik	Initiierung, Sponsoring, Leitung

## Herausgeber

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund,  
Norbert Staschik (V.i.S.d.P.)  
Ruinenstraße 37, 44287 Dortmund  
[georgsgemeinde.de](https://georgsgemeinde.de)



[APLERBECKER-ORGELHERBST.DE](http://APLERBECKER-ORGELHERBST.DE)